

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Änderungen zum SEPA-Lastschriftverfahren in mention® Warenwirtschaft und mention® Finance

Gemäß EU-Verordnung Nr. 260/2012 vom 14. März 2012 (SEPA-Verordnung) ist der bargeldlose Zahlungsverkehr (Überweisungen und Lastschriften in Euro) ab 01. Februar 2014 nur noch im europaweit standardisierten SEPA-Verfahren (SEPA – Single Euro Payments Area) möglich. Lediglich über eine Übergangsbestimmung kann in Deutschland im Einzelhandel noch bis zum 01. Februar 2016 das Elektronische Lastschriftverfahren genutzt werden.

Welche Daten werden für das SEPA-Verfahren benötigt?

IBAN (International Bank Account Number, max. 34-stellig) und **BIC** (Bank Identifier Code = Swift-Adresse, 8- oder 11-stellig) werden bereits seit 2003 auf Kontoauszügen ausgewiesen. Diese Angaben ersetzen Konto-Nr. und BLZ. Später ist die Angabe des BIC nicht mehr erforderlich (entfällt ab 01. Februar 2014 für Inland-SEPA-Zahlungen, ab 01. Februar 2016 auch für grenzüberschreitende SEPA-Zahlungen).

Die Kreditwirtschaft bietet verschiedene Lösungen zur Umstellung der Daten an. Wenden Sie sich hierzu an Ihre Hausbank.

Die **Gläubiger-Identifikationsnummer** (Creditor-Identifier) ist EU-weit gültig und identifiziert Sie kontounabhängig eindeutig als Lastschrift-Einreicher. In Deutschland ist sie bei der Deutschen Bundesbank zu beantragen: <http://www.glaeubiger-id.bundesbank.de>

Die **SEPA-Basislastschrift** enthält zahlreiche Elemente des deutschen Einzugsermächtigungs-Lastschriftverfahren. Wenn Ihnen von Ihren Kunden bereits eine schriftliche Einzugsermächtigung vorliegt, können diese als SEPA-Lastschriftmandate genutzt werden.

Bei neuen Vertragsabschlüssen nach dem 01. Februar 2014 müssen Sie SEPA-Mandate verwenden. Verbindliche Mandatstexte erhalten Sie bei Ihrem kontoführenden Zahlungsdienstleister.

Für Basislastschriften gelten folgende Vorlaufristen zur Vorlage beim Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen:

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

bei wiederkehrenden Lastschriften mindestens zwei Geschäftstage, Erst- und Einmallastschriften mindestens fünf Geschäftstage vor Fälligkeit.

SEPA-Firmenlastschriften gelten ausschließlich für Unternehmen und ähneln dem Abbuchungsauftragsverfahren. Diese müssen der Zahlstelle mindestens einen Geschäftstag vor dem Fälligkeitstag vorliegen. Beste hende Abbuchungsaufträge können nicht weitergenutzt werden. Es muss ein neues SEPA-Mandat eingeholt werden.

Die **Mandatsreferenz** ist ein Kennzeichen (alphanumerisch, bis 35 Zeichen), das vom Zahlungsempfänger individuell vergeben wird. Sie dient in Kombination mit der Gläubiger-ID der rechtlichen Legitimation für den Einzug von SEPA-Lastschriften. Das Mandat ist gültig bis zur Kündigung des Kunden/Debitors. Automatisch verliert es seine Gültigkeit, wenn mehr als 36 Monate seit dem Fälligkeitsdatum der letzten gültigen Lastschrift vergangen sind.

Formulare für SEPA-Mandate (SEPA Core Direct Debit Mandat und SEPA Business to Business Direct Debit Mandat) erhalten Sie bei Ihrem kontoführenden Zahlungsdienstleister.

Weitere Informationen der Deutschen Bundesbank zum SEPA-Verfahren finden Sie unter:

<http://www.sepadeutschland.de>

Siehe auch:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Monatsberichte/2012/05/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-4-vorbereitung_einheitlicher_euro-zahlungsraum.html

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Standardartikel/Kerngeschaeftsfelder/Unbarer_Zahlungsverkehr/die_sepalastschrift.html

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Inhaltsverzeichnis

1.	Zahlarten Basislastschrift/Firmenlastschrift	4
2.	Schaltfläche DTA umbenannt (Stammdaten Mandanten).....	4
3.	Gläubiger-Identifikationsnummer.....	5
4.	Angaben für SEPA-Verfahren (Stammdaten Kunden, Lieferanten bzw. Debitoren, Kreditoren)	5
5.	Import aktueller Bankdaten.....	5
6.	Anzeige der SEPA-Bankdaten	6
7.	SEPA-Lastschrift erzeugen.....	7
8.	Zahlungsavis	9
9.	SEPA-Mandate an Kunden versenden	10
10.	Eillastschriften für Basislastschriften innerhalb Deutschlands.....	13

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Um alle neuen, im Folgenden beschriebenen Funktionen zum SEPA-Verfahren nutzen zu können, ist die mention-Version V2013 erforderlich (updcomp.exe/dslib.exe/dsfina.exe ab 21.10.2013, dsmain.exe ab 10.10.2013; für Ellastschriften/COR1 dsfina.exe ab 21.01.2014 bzw. updcomp.exe ab 23.01.2014).

Kunden, die bereits diese Version einsetzen, aktualisieren die Programmdateien aus dem Gesamtverzeichnis. Nach dem Ersetzen der neueren Dateien sind (soweit ersetzt) folgende Dateien je 1x auszuführen: updcomp.exe, updicon.exe und updinfo.exe (Kennwort des sa-Benutzers aus SQL Server erforderlich):

http://daten.mention.de/versionen/mentionwawi/v2013/v2013_gesamt.zip

Kunden mit älteren mention-Versionen melden sich beim Support zur Bereitstellung des Updates und der Update-Lizenz: support@mention.de

1. Zahlarten Basislastschrift/Firmenlastschrift

In der **Tabelle Zahlungsbedingungen** wurde die Beschriftung zur Zahlart (erstes Listenfeld **Zahlart**) geändert:

1. Lastschrift-Einzugsermächtigung >> Einzugsermächtigung/Basislastschrift
2. Lastschrift-Abbuchungsauftrag >> Abbuchungsauftrag/Firmenlastschrift

Einzugsermächtigungen und Abbuchungsaufträge werden später entfallen.

2. Schaltfläche DTA umbenannt

(**Stammdaten Mandanten**)

In der Warenwirtschaft wurde die Schaltfläche **DTA** in den Fenstern **Offene Posten Kunden** und **Offene Posten Lieferanten** umbenannt in **DTA/SEPA**.

In Finance heißt die Schaltfläche in den Fenstern **Übersicht Zahlungen Debitoren** und **Übersicht Zahlungen Kreditoren** jetzt **DTA/Sepa/PayPal**.

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

3. Gläubiger-Identifikationsnummer

Im Mandantenstamm wurde das Feld **Creditor Identifier (CI)** umbenannt in die deutsche Bezeichnung **Gläubiger-ID (CI)**. Es genügt, die Angabe zu EINER Ihrer hier hinterlegten Bankverbindungen anzugeben.

Zur Bankverbindung sind **IBAN** und **SWIFT/BIC** sowie der Name der Bank anzugeben.

4. Angaben für SEPA-Verfahren

(Stammdaten Kunden, Lieferanten bzw. Debitoren, Kreditoren)

Zur Bankverbindung sind **IBAN** und **SWIFT/BIC** sowie der Name der Bank anzugeben. Diese Daten können über einen Import gespeichert werden.

Das Feld **Mandatsnummer** wurde in **Mandatsreferenz** umbenannt.

Mit dem **Sequenztyp Lastschrift** werden die folgenden Lastschrifttypen unterschieden: Erstlastschrift, Folge-lastschrift und Einmallastschrift.

Hinweis: Die Mandatsreferenz kann in der Warenwirtschaft auch über die Funktion Stapelarbeit Kunden im Zusammenhang mit dem Druck bzw. E-Mail-Versand des SEPA-Mandats zur im Kunden bereits hinterlegten Lastschrift-Bank gespeichert werden.

5. Import aktueller Bankdaten

Die bisher verwalteten Bankdaten können Sie über das Infosystem inkl. der neu benötigten Felder exportieren, mit einer entsprechen den Konvertierungssoftware Ihrer Hausbank IBAN und SWIFT/BIC erzeugen und über einen Import (Importmodul für Kunden/Lieferanten bzw. in Finance für Debitoren/Kreditoren über **Bearbeitung / Import / externe Daten**) in mention übernehmen.

Zum Kunden/Debitoren können die benötigten neuen Felder importiert werden:

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

BIC

IBAN

Mandatsreferenz

Mandatsreferenz-Datum

Sequenztyp-LS (LS=Lastschrift, BL=Basislastschrift, FL=Firmenlastschrift):

- 0 Keine Angabe
- 1 erste BL
- 2 wiederkehrende BL
- 3 erste FL
- 4 wiederkehrende FL
- 5 einmalige LS

Die Mandatsreferenz kann beim Import über eine Formel gefüllt werden (z.B. mit einer Zeichenfolge und der Kunden-Nr.: Mandat_[Kunden-Nr.]).

Für Lieferanten/Kreditoren können importiert werden: BIC, IBAN.

Achtung: Zum Ersetzen der aktuellen Bankdaten fügen Sie bei der Auswertung im Infosystem neben der Kunden-Nr. auch das Feld **Nummer** (mit der laufenden Nummer der Bankverbindung) aus dem Ordner „Adressen-Bankkonten“ ein und ordnen dieses Feld aus der Importdatei im Importschema dem Feld **Lfd.Nr. Bank** zu.

6. Anzeige der SEPA-Bankdaten

In Finance werden im Fenster **Zahlkennzeichen** sowohl zur eigenen als auch zur Debitoren-/Kreditorenbank BLZ und IBAN sowie Konto-Nr. und SWIFT/BIC angezeigt, soweit hinterlegt.

Mit Auswahl von **SEPA** (in der Warenwirtschaft mit Aktivierung der Option, in Finance mit Auswahl im Listenfeld) werden in den Fenstern **DTA/SEPA** (mention® Warenwirtschaft) bzw. **DTA/Sepa/PayPal** (mention® Finance) angezeigt:

- in der Liste der Zahlungen anstelle der Spalten mit Konto-Nr. und Bankleitzahl: SWIFT/BIC, IBAN, Man-

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

datsnummer (aus der Bankverbindung) für Kunden/Debitoren auch Lastschriftart (aus den Kunden-/Debitorenstammdaten), Sequenztyp-LS

- im unteren Bereich die im Mandantenstamm, Registerkarte Banken hinterlegte Gläubiger-ID (CI) fehlt die Angabe beim Erzeugen der SEPA-Datei, wird die Beschriftung **Gläubiger-ID (CI)** rot angezeigt, für die zur Zahlung angesprochene Mandantenbank müssen ebenfalls IBAN, BIC und Name der Bank hinterlegt sein
- in der Warenwirtschaft für Kundenzahlungen die Feldbeschriftung **Bank** und die **Nummer der Bank** rot, wenn zur ausgewählten Bank die SEPA-Daten fehlen

Hinweis: Auf fehlende SEPA-Bankdaten wird jetzt bereits vor dem Erzeugen der SEPA-Datei hingewiesen (bisher erst auf dem Ausdruck der Bankliste: grau hinterlegt).

7. SEPA-Lastschrift erzeugen

In den Fenstern **DTA/SEPA** (mention® Warenwirtschaft) bzw. **DTA/Sepa/PayPal** (mention® Finance) können Dateien im aktuellen SEPA-Format erzeugt werden, soweit in der Warenwirtschaft die Option aktiviert bzw. in Finance im Listenfeld ausgewählt ist.

Tipp: Option bzw. Auswahl im Listenfeld können bereits über den Entwurfsmodus voreingestellt werden:

- Warenwirtschaft: Aktivierung unter **Voreinstellungen / Global / Beschriftung / Entwurfsmodus**, in den Eigenschaften der Option den ‚Anfangswert‘ 1 angeben.
- Finance: Aktivierung unter **Voreinstellungen / Beschriftung / Entwurfsmodus**, in den Eigenschaften des Listenfeldes den ‚Anfangswert‘ 2 angeben.

Neben Basis- und Firmenlastschrift wird unterschieden zwischen den Ausführungsvarianten:

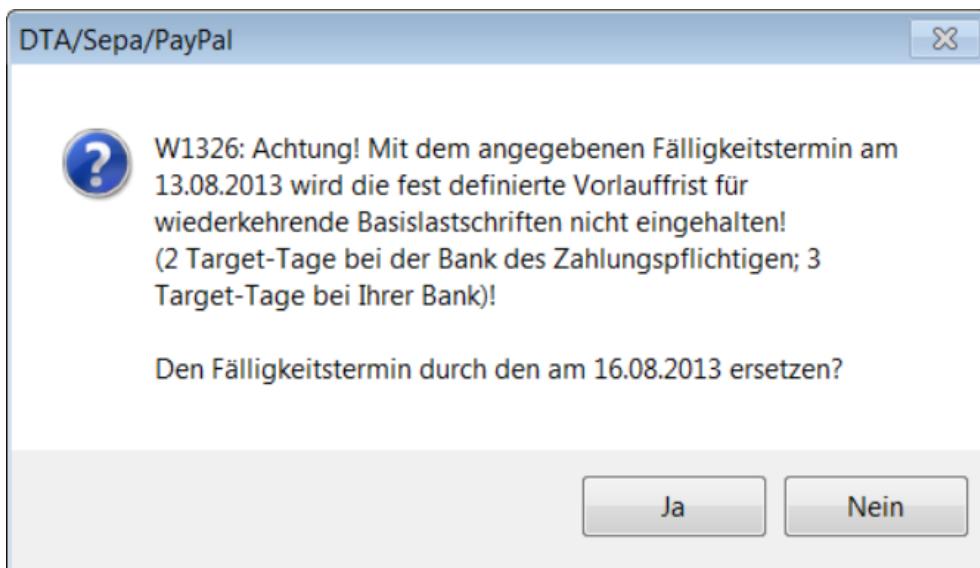
- FRST erste Lastschrift
- RCUR wiederkehrende Lastschrift
- OOFF eine einmalige Lastschrift

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

In mention wird das gespeichert als **Sequenztyp Lastschrift** zur Lastschrift-Bankverbindung des Kunden. Wenn Sie im Kundenstamm dort nichts auswählen (=Keine Angabe), erstellt das Programm eine Lastschrift (entsprechend der angegebenen Zahlart in der ZB) mit dem Lastschrift-Sequenztyp ‚RCUR‘. In diesem Fall muss von Ihrer Seite also das Feld auch nicht gefüllt werden. Wenn zur Bankverbindung des Kunden ‚erste BL‘/‘erste FL‘ angegeben ist, dann wird die Bankverbindung vom Programm automatisch nach dem ersten Erstellen einer SEPA-Lastschrift auf wiederkehrende BL bzw. wiederkehrende FL gesetzt.

Geprüft wird das angegebene Ausführungsdatum auf die Einhaltung der festgelegten **Vorlauffristen** (unter Berücksichtigung der mention-**Tabelle Feiertage**). Wird die Frist nicht eingehalten, wird eine entsprechende Meldung angezeigt, die mit Ja (das automatisch ermittelte Datum wird verwendet) oder Nein (das ursprüngliche, ggf. manuell geänderte Datum wird verwendet):



In mention® Finance kann bereits im Fenster **Übersicht Zahlungen Debitoren** bei der Suche nach fälligen Belegen ein zukünftiges Datum verwendet werden, um Zahlungen im Voraus zu markieren und diese in die SEPA-Datei zu übernehmen.

Zum separaten Markieren aufgrund unterschiedlicher SEPA-Vorlauffristen stehen zusätzlich folgende Möglichkeiten zur Auswahl:

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

In mention® Finance im Fenster **DTA/Sepa/Paypal**

- nicht gedruckte Basis
- Erst-/Einmallastschrift
- Einzugsermächtigung/Basislastschrift
- Abbuchungsauftrag/Firmenlastschrift
- Überweisung

In der mention® Warenwirtschaft im Fenster **DTA/SEPA**

- nicht gedruckte Basis
- Erst-/Einmallastschrift
- nicht gedruckte Einzugsermächtigung/Basislastschrift
- gedruckte Einzugsermächtigung/Basislastschrift
- nicht gedruckte Abbuchungsauftrag/Firmenlastschrift
- gedruckte Abbuchungsauftrag/Firmenlastschrift

8. Zahlungsavis

Für den Lastschrifteinzug bei Ihren Kunden/Debitoren können Sie in mention® Warenwirtschaft und mention® Finance im Fenster **DTA/SEPA** bzw. **DTA/Sepa/Paypal** ein Zahlungsavis unter Verwendung des Belegtextes **ZAD** (Tabelle Belegtexte) und dem über den Formulardesigner bereitgestellten Formular „Offene Posten – Zahlungsavis“ übermitteln. Der separate Belegtext **ZAD** (bisher nur für Debitoren) wird jetzt auch für das Zahlungsavis an Kunden aus der Warenwirtschaft verwendet, soweit dafür eine Bezeichnung und ein eigener Text hinterlegt sind. Andernfalls wird der Belegtext **ZAT** und die Standardbezeichnung „Zahlungsavis“ übernommen.

Im Standardformular für das Zahlungsavis (mention® Formulardesigner) wurden die Beschriftungen zu den Bankdaten geändert. Alternativ zu Bank, BLZ und Kontonummer werden im SEPA-Verfahren IBAN, BIC und Mandatsreferenz gedruckt. Zur Verwendung kann das aktuelle Standardformular kopiert, angepasst und dann anstelle des bisher verwendeten aktiviert werden.

Andernfalls muss das bereits aktive eigene Formular durch das Einfügen neuer Felder aktualisiert werden.

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Verwenden Sie dafür die folgenden internen Felder sowie eigene Textkonstanten für die Beschriftungen:

IBAN:	CREP.XEMPFIBAN
BIC:	CREP.XEMPFBIC
Mandat:	CREP.XEMPFMAND
Gläubiger-Identifikationsnummer:	CREP.XCIM

Das Ausführungsdatum (wird im Fenster zum Erzeugen der SEPA-Datei angegeben) kann auf dem Zahlungsavis gedruckt werden:

1. Über einen Platzhalter im Zahlungsavistext (Voreinstellungen Belegtexte): AA-AA.AAAA
2. Über ein internes Feld im Zahlungsavis-Formular (über **Format / Neu / Text** mit aktivierter Option **Feld - Intern**): _rp_TerminDatum

Für den Zahlungsavis-Versand per E-Mail können jetzt eigene E-Mail-Texte hinterlegt werden: **ZED** und **ZET** in der Tabelle Belegtexte. Wird **ZED** nicht angepasst, wird der Text von **ZET** verwendet, andernfalls für Kunden/Debitoren der **ZED**-Mail-Text. Auch hier können Platzhalter verwendet werden:

AA-AA.AAAA	Ausführungsdatum der Lastschrift
{cRep.xTextvon}	Zur Übernahme des eigentlichen Zahlungsavis-Textes als Mailtext

Achtung: Soll ein Zahlungsavis für Erstlastschriften versandt werden, muss dies vor dem Erzeugen der SEPA-Datei erfolgen, da damit die Bankverbindung im Debitor automatisch auf wiederkehrende Lastschrift gesetzt wird.

9. SEPA-Mandate an Kunden versenden

In mention® Warenwirtschaft können über die Funktion **Stammdaten / CRM / Stapelarbeit Kunden** SEPA-Mandate gedruckt oder per Mail versandt werden, soweit im Kundenstamm die Bankverbindung mit IBAN und BIC hinterlegt und für Lastschrift markiert ist.

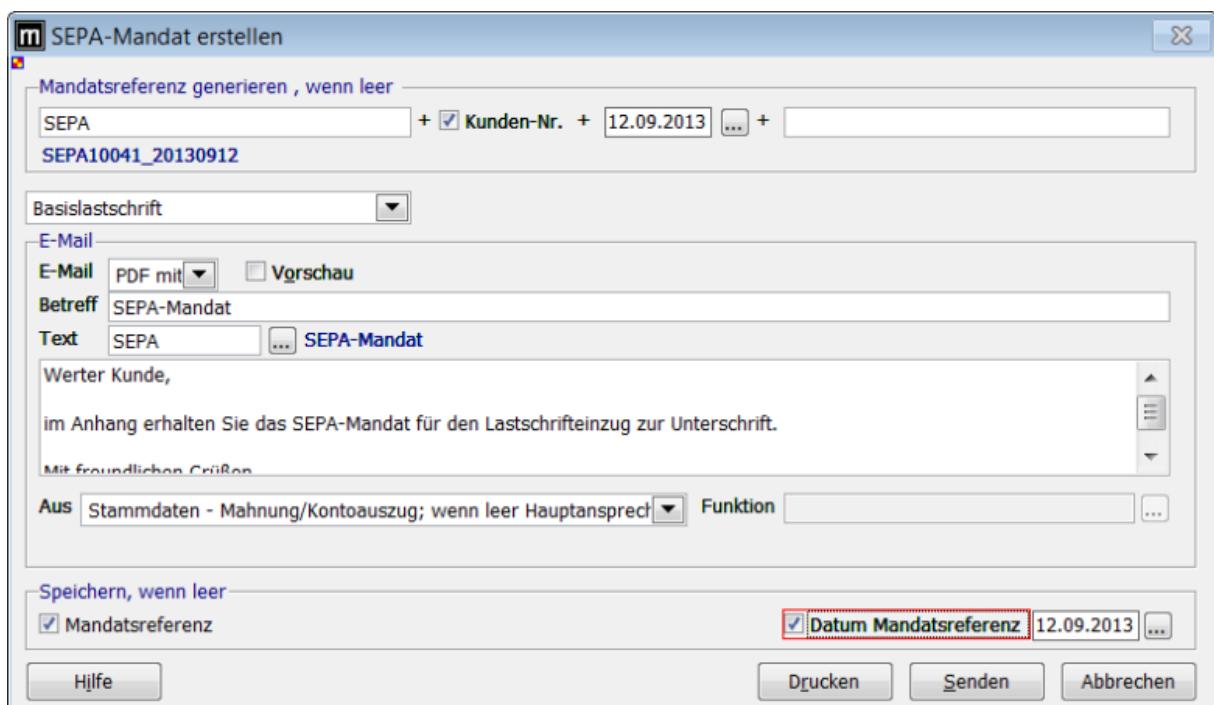
Soll das Mandat für mehrere Kunden gedruckt/versandt werden, können Sie diese im Fenster **Stapelarbeit**

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Kunden über eine zuvor im Infosystem gespeicherte Infoauswertung suchen: z.B. Suche nach Kunden mit Basislastschrift- oder Firmenlastschrift-Zahlungsbedingungen und Lastschrift-Bank mit IBAN/BIC; die Auswertung muss das Feld **Kunden-Nr.** aus dem Ordner **Kunden** enthalten).

Im Fenster **Stapelarbeit Kunden** kann das SEPA-Mandat über die Schaltfläche **SEPA-Mandat** erzeugt werden.



Das Druckformular ist fest im Programm hinterlegt, automatisch übernommen werden die Mandantenadresse als Zahlungsempfänger und die im Mandantenstamm, Registerkarte **Banken** hinterlegte Gläubiger-Identifikationsnummer sowie kundenseitig die Kundenadresse als Zahlungspflichtiger, die Mandatsreferenz und IBAN/BIC der im Kundenstamm, Registerkarte **Banken** für Lastschriften markierten Bankverbindung. Als Text verwendet werden die neuen Belegtexte „SBM“ oder „SFM“ (inkl. Bezeichnung) und als Belegfuss „SFU“ (**Voreinstellungen / Mandanten / Voreinstellungen Belegtexte**). Die mitgelieferten Standardtexte können Sie anpassen:

- | | |
|------|-------------------------------|
| SBM: | SEPA-Basislastschrift-Mandat |
| SFM: | SEPA-Firmenlastschrift-Mandat |
| SFU: | Belegfuss-SEPA-Mandat |

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Im Belegfuss SFU können die beiden folgenden Platzhalter verwendet werden:

- | | |
|-------------------|---|
| <Mandat-Art> | wird ersetzt durch ‚Basislastschrift‘ oder ‚Firmenlastschrift‘ |
| <Adresse-Mandant> | wird ersetzt durch die Mandantenanschrift (Stammdaten Mandanten:
Name 2, Straße, PLZ, Ort) |

Falls benötigt, können Sie die Texte (inkl. Bezeichnung) hier auch für abweichende Sprachen hinterlegen. Im Wörterbuch (**Voreinstellungen / Global**) können Sie die folgenden Begriffe mit Übersetzung ergänzen:

1. Wiederkehrende Zahlungen
2. Zahlungsempfänger
3. Gläubiger-Identifikationsnummer
4. Mandatsreferenz
5. Zahlungspflichtiger
6. Kontoinhaber
7. Ort
8. Datum
9. Unterschrift Kontoinhaber
10. Unterschrift der Bank

Im Fenster **SEPA-Mandat** erstellen kann auch die Mandatsreferenz und/oder das Mandatsdatum im Kundenstamm zur Lastschrift-Bank gespeichert werden, falls dort noch kein Eintrag vorliegt. Die 7 Mandatsreferenz kann aus einem anzugebenden Vor- und/oder Nachtext, der Kunden-Nr. und dem angegebenen Datum gebildet werden (gesamt max. 35 Zeichen).

Gemäß vorheriger Kundensuche wählen Sie im Listenfeld ‚Basislastschrift‘ (Standard) oder ‚Firmenlastschrift‘. Gedruckt werden die SEPA-Mandate auf dem für Listen hinterlegten Drucker.

Für den Mail versand kann in der Tabelle **E-Mail-Texte** ein Mailtext hinterlegt werden.

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Für die Auswahl der E-Mail-Adresse stehen über das Listenfeld **Aus** zur Auswahl:

1. Stammdaten – Mahnung/Kontoauszug (Registerkarte **Ansprechpartner**, Listenfeld **Mahnung/Kontoauszug**); wenn leer Hauptansprechpartner
2. Stammdaten – Funktion (im folgenden Feld über die Auswahl-Schaltfläche auswählen); wenn leer Hauptansprechpartner
3. Stammdaten – Hauptansprechpartner
4. Auswahl (für Versand an einen ausgewählten Kunden mit Auswahl aus den zum Kunden hinterlegten E-Mail-Adressen oder mit Angabe einer Mail-Adresse).

Vor dem Stapelversand der E-Mails können Sie zunächst mit aktivierter Option **Vorschau** die erzeugte E-Mail prüfen.

10. Eillastschriften für Basislastschriften innerhalb Deutschlands

In der Warenwirtschaft und in Finance können jetzt für Basislastschriften innerhalb Deutschlands SEPA-Dateien mit verkürzten Vorlaufristen (Eillastschriften, COR1) gespeichert werden.

Zum Erzeugen solcher Dateien muss zusätzlich zu **SEPA** auch die neue Option **Basislastschrift mit COR1-Option (Eillastschrift)** (Warenwirtschaft) bzw. **BL mit COR1** (Finance) aktiviert sein.

Im Listenfeld **Typ** kann damit der neue Filter „nicht gedruckte Basislastschrift COR1“ verwendet werden. Es wird geprüft, dass sowohl die verwendete Mandanten-Bank als auch die Kundenbanken deutsche Kreditinstitute sind (anhand der ersten beiden Stellen der IBAN). Für das Erzeugen anderer SEPA-Dateien muss die Option wieder deaktiviert werden.

Falls Sie unterschiedliche Lastschriften verwenden, erzeugen Sie diese in der folgenden Reihenfolge: Basislastschrift COR1, Erst-/einmalige Basislastschrift, Einzugsermächtigung/Basislastschrift. Damit können alle Basislastschriften mit den laut SEPA-Regeln vorgegebenen Vorlaufristen erstellt werden.

Bei Bedarf kann über den Entwurfsmodus auch für die neue Option der Haken voreingestellt werden (Anfangswert 1).

SEPA-Lastschriftverfahren

Information/Anleitung

Verantwortlich für den Inhalt:

mention Software GmbH

Landgrafenstr. 15
10787 Berlin Germany

Tel.: +49 30 20303-0

Fax: +49 30 20303-499

E-Mail: info@mention.de

Sitz der Gesellschaft: Landgrafenstr. 15, 10787 Berlin Germany

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Heiko Imiolczyk